**S K O P I A**

Pierre-Henri Jaccaud
Art contemporain

# HINRICH SACHS

## *On doit exposer sa vie pour la liberté (Don Quichotte)*

## 20.05 – 03.07.2010

Die aktuelle Ausstellung von Hinrich Sachs umspielt den traditionell gepflegten, stil-orientierten Betrachterblick. Sie zielt darauf ab, die auch bei neo-konzeptuellen Arbeitsweisen stets vorhandenen Erwartungen eines wiedererkennbaren Stils, einer Handschrift auszuhebeln. Sachs setzt dem seit mehreren Jahren eine ganz andere Möglichkeit von Ästhetik entgegen: Parallel sich entwickelnde und realisierte Werkgruppen sind in sich formal koherent, widersprechen sich aber in ihren Erscheinungen, sind sich fremd oder beziehungslos, und fokussieren tatsächlich auch auf verschiedene Erfahrungsweisen. Dem Betrachter obliegt es, Affinität zum einem oder anderen spezifischen Werk zu entfalten, oder aber zur einen oder anderen Werkgruppe. Projekte im öffentlichen Raum, Publikationen, Werke für Ausstellungen und in Sammlungen sind gleichwertig genutzte Formate.

Seit 2004 sind die Gruppe der „Fahrzeuge", 2008 die *Manuals* entstanden, und im Laufe des vergangenen Jahres sind die in der Galerie Skopia nun erstmals präsentierten *Fabric Paintings* und *Templates* dazu gekommen.

Bei den *Manuals* handelt es sich um plakatgrosse Aquarelle, die auf Titel aus der Flut der Ratgeberliteratur für Kunstbetrachter und Sammler zurückgehen, und jeweils drei ausgewählte Buchumschläge auf eine sprachlose Mischung hin verdichten. Sie können als stumme Palimpseste, als Gegenpol und auch als Echo des Sprechens *über* Werke betrachtet werden.

Die *Templates* setzen woanders an, da sie auf Selbstaussagen von Künstlern parallel zu ihren Werken fokussieren. Jede der einzelnen *Template*-arbeiten zeigt einen solchen prägnanten Satz, der zumeist die Begriffe „Ich" und „mein" enthält. Die Buchstaben stehen allerdings als Negativformen in der farbigen und transparenten Plexiglasfläche, das Werkstück wird zur Schablone. Diese Werkgruppe bringt die parallel zu Werken kursierenden und Authentizität steigernden Aussagen von Künstlern handfest in die Ausstellungsebene, lässt deren „Subjektivität" aber zugleich als Produzierte erkennen.

Mit den *Fabric Paintings* wird solch ein spekulierender und cooler Umgang mit der zeitgenössischen Erfahrung von Kunstobjekten ins Gegenteil verkehrt. Über längere Jahre hinweg „gefundene", also ausgewählte, einfachst gesäumte Stoffe verschiedener geografischer, kultureller und zeitlicher Provenienz – ob monochrom oder mit einfachen geometrischen Mustern – treten weniger als Gruppe auf, denn als Einzelstimme. Jedes *Fabric Painting* ist eigen und eigenartig in seiner Grösse und Format, es ist ganz aus den spezifischen Material- wie visuellen Eigenschaften heraus entwickelt, und hängt unvermittelt und lose vor einem an der Wand: körperlich und bildhaft präsent. Farbe und Gewebe, Ausdruck und Schmuck, moderne Ikonografie und verschwimmende kulturelle Eindeutigkeit werden hier erfahrbar. Jedes einzelne dieser *Fabric Paintings* stellt eine Form des „thinking with making" aus und stellt sich damit in einen paradoxen Kontrast zu diskursiver Produktion und Kontext. Dennoch macht ihre leichte Transportierbarkeit sie auch zu Reisebegleitern, und lässt sie auf die mobilen Arbeits- und Lebensbedingungen der Gegenwart deuten.

Im „indeterminate maze of intentionality" (Philippe Pirotte) unserer Gegenwart ist diese Ausstellung vielleicht der Versuch, sich in ihr weiterhin neugierig, mit Humor und überraschend zu bewegen.

9, Vieux-Grenadiers
CH-1205 Genève
Tél. +41 22 321 61 61
Fax +41 22 321 02 33
info@skopia.ch
www.skopia.ch

S K O P I A

Pierre-Henri Jaccaud
Art contemporain

9, Vieux-Grenadiers
CH-1205 Genève
Tél. +41 22 321 61 61
Fax +41 22 321 02 33
info@skopia.ch
www.skopia.ch